

Wahlprüfsteine 2013

Was tun für die Alphabetisierung? – Die Kernaussagen der Parteien

Frage/Partei						
<p>Frage 1: Welche Schlussfolgerungen zieht Ihre Partei aus der leo-Studie?</p>	<p>„[...] [Es] verständigten sich Bund und Länder im Februar 2011 auf einen Pakt für Grundbildung [...] Darüber hinaus beauftragte die unionsgeführte Bundesregierung das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), dem Thema mehr Sichtbarkeit zu verleihen [...]“</p>	<p>„Die SPD will, dass niemand zurück bleibt. [...] Die Bundestagsfraktion fordert, dass der Bund hierbei Motor der Dekade ist und Länder, Kommunen, Arbeitgeber, [...] aktive Partner bei der Förderung von Grundbildungskompetenzen in Deutschland werden. 50 Millionen Euro sollen pro Jahr vom Bund hierfür bereitgestellt werden [...]“</p>	<p>„Die FDP hat [...] [sich] dafür eingesetzt, dass Maßnahmen zur Stärkung der Alphabetisierung eingeleitet wurden. [...] Erfahrungswerte sollen bei der Gründung einer Alpha-Stiftung einfließen, mit der wir ein möglichst flächendeckendes und nachfragengerechtes Kursangebote aufbauen wollen.“</p>	<p>„Das Recht auf Bildung umfasst auch eine gute Grundbildung, die jedem zugänglich sein muss [...] [und] öffentlich auszufinanzieren ist. Die LINKE will ein Zehn-Jahres-Programm auflegen mit dem Ziel, die Zahl der von Analphabetismus Betroffenen zu halbieren.“</p>	<p>„ [...] das Thema Analphabetismus [soll] nicht länger gesellschaftlich ignoriert werden. Dementsprechend werden wir in Zusammenarbeit mit Ländern, Kommunen sowie der Bundesagentur für Arbeit und den ArbeitgeberInnen die Anstrengungen zur Verbesserung von Alphabetisierung und Grundbildung verstärken.“</p>	<p>„[...] alle Kinder [...] [sollen] mit möglichst guten Voraussetzungen ihre Schullaufbahn beginnen können. Dazu braucht es gebührenfreie, flexible, bei Bedarf ganztägig und erreichbare Angebote [...].“</p>
<p>Frage 2 Was werden Sie tun, um mehr Betroffene durch nachschulische Grundbildung zu fördern?</p>	<p>„Bereits heute sind in allen Ländern Regelangebote zur Alphabetisierung vorhanden. Zudem haben die Länder für die neue ESF-Förderphase (2014 – 2020) Mittel für</p>	<p>„[...] [D]er Ausbau von Kursen im Alphabetisierungs- und Grundbildungsbereich [ist] ein zentraler Aspekt. [...] [A]uch die psychosoziale und sozialpädagogische</p>	<p>„Wir wollen [...] [dass] Analphabetismus enttabuisiert und alle gesellschaftlichen Kräfte sensibilisiert werden. [...] [D]urch öffentlichkeitswirksame</p>	<p>„DIE LINKE setzt sich dafür ein, [...] auf Nachhaltigkeit angelegte Finanzierungsmodelle zur Sicherstellung des qualitativen und quantitativen Ausbaus [...]“</p>	<p>„Gemeinsam mit Ländern und Kommunen wollen wir das Angebot an Alphabetisierungskursen ausbauen, die pädagogische Begleitung verstärken und Angebote</p>	<p>„[...] [D]urch die Bereitstellung kostenfrei zugänglicher Lehrangebote, Lehrmaterialien und der Möglichkeit, individuelles Coaching in Anspruch zu nehmen.“</p>

Kontakt

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. Berliner Platz 8-10 48143 Münster

Andreas Brinkmann

0251-49099641

a.brinkmann@alphabetisierung.de

Tim Tjettmers

0251-49099642

t.tjettmers@alphabetisierung.de

Was tun für die Alphabetisierung? – Die Kernaussagen der Parteien

	Maßnahmen der Alphabetisierung und Grundbildung angemeldet.“	gische Begleitung [soll] gestärkt werden. [...] [D]ie SPD-Bundestagsfraktion [will] mit einer Alpha-Offensive das Thema enttabuisieren.“	Kampagnen [...] die verantwortlichen politischen Ebenen bei dem Ausbau des Angebots zu unterstützen.“	[zu]erarbeite[n] und umsetze[n]. [...] Grundbildung [soll] flächendeckend gebührenfrei und für jeden zugänglich [sein].“	zielgruppenspezifischer ausgestalten. [...] die Sozialpartner [sind dazu] aufgefordert, [...] sich an entsprechenden Programmen zu beteiligen.“	
Frage 3 Halten Sie ein äquivalentes Programm zu den BAMF-Integrationskursen für Betroffene mit deutscher Muttersprache für erforderlich?	„[...] [Z]ur Bekämpfung des funktionalen Analphabetismus [...] müssen die Angebote [...] weiter ausgebaut werden. Vor diesem Hintergrund haben die Länder für die neue ESF-Förderphase (2014 – 2020) bereits Mittel [...] angemeldet.“	„[E]in bunter Mix an Grundbildungsangeboten [soll] geschaffen werden. Neben dem Ausbau vorhandener Kurse ist es sowohl die Stärkung betrieblicher Grundbildung als auch die Etablierung von familienorientierten Angeboten [...].“	„Das Angebot des Bundesinstituts für Migranten und Flüchtlinge [...] ist [...] nur bedingt geeignet, auf [...] [die] funktionalen Analphabeten mit deutscher Muttersprache übertragen zu werden. Gleichwohl sehen wir die Notwendigkeit, ein möglichst flächendeckendes nachfrageorientiertes Kursangebot aufzubauen.“	„Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten müssen für alle Menschen zugänglich sein, kostenfrei und unabhängig von ihrer Herkunft. [...] [Es] sollten die E-learning und Blended-learning Angeboten ausgebaut werden [...].“	„[W]ir [erwarten] von den Sozialpartnern, dass sie die Anstrengungen zur Verbesserung von Alphabetisierung und Grundbildung verstärken. [...] Außerdem müssen sie gemeinsam die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften investieren;“	„[...] Bildung darf keine Frage von Herkunft oder finanzieller Leistungsfähigkeit sein. [...] [A]uf kommunaler Ebene in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen ein Angebot zu schaffen, das dann gleichwertig zu anderen Qualifizierungsmaßnahmen durch die ARGE'n zu tragen ist.“
Frage 4 Welche arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um geringqualifizierte Beschäftigte, Erwerbslose und Arbeitssuchende	„CDU und CSU haben eine eigene Initiative zur arbeitsplatzorientierten Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Alphabetisierung und Grundbildung gestartet. Die Fördersumme beträgt 20 Millionen [...]“	„Wir wollen deshalb auch Tarifpartner darin unterstützen, tarifliche Weiterbildungsvereinbarung zu treffen und mit Weiterbildungsfonds abzusichern. [...] Darüber hinaus setzen wir uns ein für einen individu-	„Wir wollen deshalb individuelle Anstrengungen zur Bildung in jedem Alter unterstützen [...] durch privates Bildungssparen, Bildungsgutscheine und Fördermöglichkeiten für Beschäftigte durch die Bundesagentur	„Neben den genannten Maßnahmen will DIE LINKE Arbeitgeber in die gesellschaftliche Pflicht nehmen, Beschäftigte mit mangelnder Grundbildung zu motivieren und zu unterstützen [...]“.	„Dafür wollen wir das Angebot von zielgruppengerechten und berufs begleitenden Bildungsangeboten verbessern und diese so wohn- bzw. arbeitsortsnah wie möglich ausgestalten.“	„[...] [W]ir [sind] für das bedingungslose Grundeinkommen [...] [D]as lebenslange Lernen wie folgt fördern: durch Bereitstellung kostenfreier zugänglicher Lehrangebote, Lehrmaterialien und der Möglich-

Was tun für die Alphabetisierung? – Die Kernaussagen der Parteien

<p>mit schriftsprachlichen Defiziten stärker zu fördern?</p>	<p>Mit der Förderung von 60 Projekten sollen neue Wege [...] entwickelt werden.“</p>	<p>ellen Rechtsanspruch auf Weiterbildung für alle.“</p>	<p>für Arbeit [...] Dafür sollen künftig passive Leistungen des SGB II in aktive Arbeitsmaßnahmen umgewandelt werden können [...] wenn nötig auch mit Betreuung [...]“</p>			<p>keit, individuelles Coaching in Anspruch zu nehmen. [...]“</p>
<p>Frage 5 Welche Rolle können Ihrer Ansicht nach „Lerner-Experten“ übernehmen, um das Ziel zu erreichen, die Zahl funktionaler Analphabeten in Deutschland zu verringern?</p>	<p>„[...] [I]n den Betrieben für das Thema Alphabetisierung sensibilisieren und zugleich helfen, es zu enttabuisieren. [...] [B]etriebliche Lernmentoren für [Alphabetisierung [...] unterstützen [...]“</p>	<p>„Öffentlichkeitsarbeit über Fernsehen und Radio oder auch beratende Tätigkeiten zur konkreten Ausgestaltung der Alphabetisierungs-Dekade wären hier denkbare Optionen.“</p>	<p>„[...] [N]ach Möglichkeit bei der Entwicklung einer Gesamtstrategie einbez[ieh]en.“</p>	<p>„Bundesweite Netzwerke und wichtige Initiativen [...] müssen auch durch öffentliche Mittel unterstützt werden, um ihre Angebote aufrechterhalten und ausbauen zu können.“</p>	<p>„[...] Mit den Betroffenen statt über sie sprechen! In allen Phasen und Ebenen von der Konzeption bis zur Durchführung müssen „Lerner-ExpertInnen“ einbezogen werden.“</p>	<p>„Sie können Motivations-Multiplikatoren sein und Hemmschwellen abbauen. [Sie] sollten zu Didaktik und Methodik gehört werden und die Evaluation von Kursen begleiten.“</p>
<p>Frage 6 Wie können Ihrer Ansicht nach bundesweite Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsprojekte langfristig gefördert und nachhaltig gesi-</p>	<p>„Grundsätzlich ist festzustellen, dass dem Bund aus haushaltsrechtlichen Gründen eine Dauerförderung von Projekten nicht möglich ist. [...] Insbesondere werden sich CDU und CSU [...] in den Kampf gegen den Analphabetismus einbringen.“</p>	<p>„Die SPD will daher das Kooperationsverbot [...] im Grundgesetz für alle Bildungsbereiche abschaffen. Durch einen neuen Grundgesetzartikel 104c soll ein Grundstein für stabile Finanzhilfen vom Bund an die Länder möglich werden [...].“</p>	<p>„Die originäre Zuständigkeit [...] liegt [...] in den Händen der Länder. [...] [D]ie Initiative des BMBF [wird von uns] befürwortet und unterstützt. Gleichzeitig möchten wir eine Alpha-Stiftung aufbauen [...]“</p>	<p>„DIE LINKE will den Bund stärker für die Bildung im ganzen Land in die Pflicht nehmen. Dafür muss das Kooperationsverbot abgeschafft und eine Gemeinschaftsaufgabe Bildung im Grundgesetz verankert werden.“</p>	<p>„BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen das Grundgesetz ändern, um das Kooperationsverbot in der Bildung aufzuheben. Unser Ziel ist eine Ermöglichtungsverfassung für bessere Bildung und ein kooperativer Bildungsföderalismus.“</p>	<p>„Wie setzen uns [...] für die Aufhebung des Kooperationsverbots ein. [...] Langfristig streben wir die Leitlinienkompetenz des Bundes an.“</p>

Was tun für die Alphabetisierung? – Die Kernaussagen der Parteien

chert werden?						
<p>Frage 7</p> <p>Was wird Ihre Partei unternehmen, um Alphabetisierung/ Grundbildung im Strafvollzug zu fördern?</p>	<p>„Die erfolgreichen Maßnahmen und Materialien werden nach dem Ende des [RAUS-]Projekts an anderen Einrichtungen in einem Online-Materialpool kostenlos zugänglich gemacht. Hinzu kommen adressatenspezifische Informationsmaterialien.“</p>	<p>„[...] [Es] sollen zielgruppenspezifische Angebote geschaffen werden. Deshalb werden Grundbildungsangebote im Rahmen des Strafvollzugs mit Sicherheit diskutiert.“</p>	<p>„Wir [...] sind der Überzeugung, dass die im Laufe der [RAUS-] Projektphase entstehenden Standards und Konzepte [...] von vielen Justizvollzugsanstalten angenommen und übernommen werden.“</p>	<p>„Der Bund muss die Länder bei der Verstärkung solcher wichtigen Angebote dauerhaft finanziell unterstützen.“</p>	<p>„[...] [es ist richtig], ein bundesweit übernehmbares Konzept zur Ansprache und Motivierung von Strafgefangenen zur Teilnahme an arbeitsplatzbezogener Alphabetisierung zu entwickeln. [wie im RAUS-Projekt][...] Ihre Umsetzung [...] muss dann durch die Länder gewährleistet werden.“</p>	<p>„Das Recht auf Bildung muss auch in Justizvollzugsanstalten gelten. Der Bund kann und muss die Länder zur Einhaltung und den Aufgaben aufordern und verpflichten können.“</p>
<p>Frage 8</p> <p>Was wird Ihre Partei unternehmen, um Menschen mit geringen Lese- und Schreibfähigkeiten besser am politischen Leben teilhaben zu lassen?</p> <p>Gibt es Ihr Wahlprogramm auch in leicht lesbarer Form?</p>	<p>„[...] [W]ir [werden] auch bei der Bundestagswahl 2013 unser Regierungsprogramm wieder in leichter Sprache anbieten. [...] http://www.cdu.de/regierungsprogramm [...]“</p>	<p>„Das Wahlprogramm der SPD gibt es in einfacher Sprache. [...] [I]st bei der SPD erhältlich. [...] Für Analphabeten im engeren Sinne soll darüber hinaus die Stimmabgabe erleichtert werden.“</p>	<p>„Unser Kurzwahlprogramm werden wir zudem in leichter Sprache anbieten.“</p>	<p>„[...] [D]as neue Wahlprogramm [wird] in leichter Sprache und barrierefrei zu Verfügung gestellt. [...] [E]s [gibt] auf der Internetseite des Parteivorstands Audios, Bilder, Videos [...]“</p>	<p>„[...] [W]ir bemühen uns, solche Hürden zu verkleinern. Deswegen gibt es unser Wahlprogramm hier auch in leicht lesbarer Form: https://www.gruene.de/fileadim/user_upload/Dokumente/Wahlprogramm/Bundestagswahlprogramm2013_LeichteSprache.pdf .“</p>	<p>Zur Zeit existiert [ein Programm in leichter Sprache] leider erst in digitaler Form: https://www.dropbox.com/s/k3kp2qan-ev32155/Wahlprogramm%20der%20Piratenpartei%20in%20Leichter%20Sprache%Barrierefrei.pdf. [...] In Arbeit sind ebenfalls das Wahlprogramm als Hörbuch und ein Flyer mit Braille-Schrift.“</p>